

KLEINE MITTEILUNGEN

Ein frühes Gebet- und Andachtsbuch für die Kroaten des Burgenlandes

1694 erschien in Tyrnau (heute Trnava, Slowakei) ein Buch mit dem barocken kroatischen Titel „Szveti Evangeliumi, Koteremi Szvéta Czirkva Katholiczka Szlovenzko Horvaczka okolu godiscsa, po Nedelyah i Szvetkéh sivée Ziednem Kratkem Catechismusem, za nevetelne lyudi hasnovitem“ Das Buch hat Oktavformat und ist 368 Seiten stark. Wie aus dem lateinisch geschriebenen Vorwort bzw. der Widmung des Buches hervorgeht, war es Palatin Fürst Esterházy (1635—1713) der das Patronat über die Herausgabe des Werkes übernommen hatte. Paul Esterházy, der neben seinen bedeutenden Funktionen als Staatsmann und Feldherr nicht nur ein großer Förderer von Kunst und Kultur war, sondern auch als tief religiöser Mensch eifrig Religion und Kirche unterstützte (Bau bzw. Wiedererrichtung der Wallfahrtskirche und Klöster Loreto und Frauenkirchen, des Kalvarienberges von Eisenstadt etc), hat hier ganz offensichtlich für seine kroatischen Untertanen im heutigen nördlichen und mittleren Burgenland dieses bedeutende Religionsbuch entstehen lassen. Seine enge Bindung zu den Jesuiten in Tyrnau, wo er selbst in seiner Jugend studierte, vermittelte die Drucklegung in der dortigen Universitätsdruckerei. Als Vorlage für das Buch diente dabei ein 1651 in Graz erschienenenes kroatisches Gebetbuch gleichen Inhalts, das dem im Jahre 1667 verstorbenen Zagreber Bischof Peter Petretić zugeschrieben wird¹. In der Tyrnauer Ausgabe hat man nur den Titel ein wenig geändert und anstatt des ursprünglichen „Szveta Czirkva Zagrebeczka“ nunmehr „Szveta Czirkva Katholiczka“ geschrieben, da sie ja nicht mehr für die Zagreber Diözese gedacht war. Das Buch fand offenbar lange Zeit Verwendung, bzw. war lange auf dem Buchmarkt zu finden; so erschien es in einer Liste der zum Kauf angebotenen Werke der Universitätsdruckerei Tyrnau (bzw. Pest) im Jahre 1710 für 20 Denar und noch im Jahre 1799 zum Kaufpreis von 12 Kreuzern.

Wie die Ungarische Nationalbibliothek in Budapest mitteilt², ist das Buch heute in 9 Bibliotheken Ungarns, der Slowakei und Österreichs vorhanden; ob noch Exemplare in Pfarrbibliotheken des Burgenlandes vorhanden sind, konnte nicht eruiert werden.

1 Ivan Kukuljević Sakcinski: Bibliografija hrvatska. T. I: Tiskane knjige. Zagreb 1860.

2 Briefliche Mitteilung von Dr. Gedeon Borsa (NB, Budapest) an den Verfasser.



Nach dem Titelblatt (siehe Abb.) und dem schon erwähnten lateinischen Vorwort, beinhaltet das Buch zunächst einen Kalender der beweglichen kirchlichen Feste für den Zeitabschnitt von 1694—1718, sowie anschließend einen Kalender mit wichtigen Namenstagen. Der Abschnitt trägt den Titel „Kalendarium Horvaczki od Leta i od nygovoh delov“ Bemerkenwert ist hier eine Bemerkung über den Zeitraum, in dem keine Hochzeiten durchgeführt werden durften: „Gda ne szlobodno szvadbe szlusiti. Od perve Nedelye Adventa, do Treh Kralyev: od pepelne Szrede do perve Nedelyepo Vuzmn (inclusive) tak, dasze i ova Nedelya, i Treh kralyev den k onem drugem prepovedanem prilase“ (Vom ersten Adventsontag bis Dreikönig, vom Aschermittwoch bis zum ersten Sonntag nach Ostern.) Ein Gebet nach der Predigt „Molitva Po Prodechtvu“ leitet den

Hauptteil des Buches, die Sonn- und Feiertageevangelien ein. Diese sind in die beiden Abschnitte „Evangeliumi nedelyni“ und „Szve.ecsni Evangeliumi“ gegliedert.

Ab Seite 172 des Buches folgen nun „Appendices“, oder wie es erklärend heißt, „Toje to Pridavki i opomenki, k ovem szvetem Evangeliumom ovde stampanem priloseni“, also Erklärungen und Ermahnungen.

Den Abschluß des Buches (ab Seite 351) bildet das hochinteressante Kapitel „Exorcismus contra imminentem tempestatem, fulgurum & grandinis“ Gerade die beiden letzten Abschnitte geben einen interessanten Einblick in den Volksglauben der Kroaten am Ende des 17. Jh.

Gerald Schlag

Pectinidenfunde am Zimmermannsberg (Hornstein)

Einleitung:

Im Zuge einer Fossilaufsammlung im Bereich Hornstein konnten im Ostteil des Ortes Vertreter der Gattungen Chlamys und Pecten gefunden werden. Der kleine Leithakalkaufschluß liegt am Westhang des Zimmermannsberges im Osten von Hornstein. Der Fund dieser zum Teil sehr großen Exemplare ist für diesen Bereich erstmalig.

Der im Ostteil von Hornstein, südlich des Schloßberges gelegene Zimmermannsberg brachte knapp oberhalb der neuen Siedlung Parzelle 47 91/1, einen kleinen Aufschluß mit umgelagertem, zum Teil kreidigem, langweise aufgearbeitetem Leithakalk mit lockeren Zwischenlagen zu Tage.

Der hangendste Bereich dieses Kalkes enthielt folgende Großfauna:

Chlamys (Macrochlamys) latissima nodosiformis (DE SERRES) — 1829.

1960 Chlamys latissima nodosiformis (DE SERRES) — CSEPREGHY — MEZNERICS, S. 33, Taf. 26, Fig. 1—5; Taf. 27, Fig. 1, 2; Taf. 28, Fig. 1, 2; Taf. 29, Fig. 1, 2; Taf. 32, Fig. 1, 2.

Doppelklappiges Exemplar mit sehr großem Gehäuse, h=20 mm, b=21 mm, d=7mm.

Vorkommen: In der gesamten Alpin-Karpatischen Vortiefe, im Wiener und im Intrakarpatischen Becken.

Verbreitung: Häufiges Auftreten im gesamten Badenien.

Pecten (Flabellipecten) besseri ANDRZEJOWSKY, 1830.

1928 Pecten (F.) besseri ANDRZ.-KAUTSKY, S. 249, Taf. 7, Fig. 3, 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Schlag Gerald

Artikel/Article: [Ein frühes Gebet- und Andachtsbuch für die Kroaten des Burgenlandes 195-197](#)